

Ausflug der MTB-Gruppe vom Skiclub Dorfen in die Provence und auf den Mont Ventoux

Gesamt 345 km 6.704 hm



Am 14. Juni 2019 machen sich ein Team von zehn Mountainbiker vom Skiclub Dorfen auf mit dem Bus bzw. Auto nach Südfrankreich in die Provence. Durch die lange Anfahrt von 977 km nach Sault haben sie sich nicht abschrecken lassen. Als sportliche Herausforderung wartet der Mont Ventoux, ein 1.909 m hoher Berg in der Provence und ein legendärer Gipfel der Tour de France. Auch die Gorges de la Nesque, das Luberon, eine Gebirgskette mit Kalksteinfelsen und Roussillon mit seinen Ockerfelsen sind Ziele unserer Touren. Es gibt viele Trail-Highlights, als Höhepunkt die lange Downhillabfahrt vom Mont Ventoux. Oft ist der Untergrund lose, bröselig und steinig, dann wieder der perfekte Flowtrail. Einige Wege sind schwer zu finden, es geht durch Lavendelfelder, Olivenhaine, kleine Dörfer, wir fahren durch große Schafherden, begeistert sind wir auf alle Fälle. Die Provence ist bekannt für seine anspruchsvollen MTB-Strecken, denn es gibt selten breite Forstwege zu fahren. Der Vorteil ist, dass wir selten jemanden begegnen, wir sind die Exoten mit unseren MTB's. Das Gebiet ist vor allem für die Rennradler attraktiv.

Vorbereitung und Anfahrt

Donnerstag-nachmittag 13.06.2019 einen Tag vor dem Start

Meldung von Fritz: Der Skiclubbus ist in Reparatur, wir brauchen evtl. einen Ersatzbus oder wir fahren mit unseren eigenen Autos. Um 17 Uhr holt Fritz den Bus aus der Werkstatt, das Problem konnte leider nicht behoben werden. Entscheidung: Wir versuchen einen Ersatzbus zu bekommen. Helmut hat gute Beziehungen zum Busunternehmen Kalb und wir bekommen tatsächlich spontan einen 9-Sitzer. Vielen Dank an Fritz und Helmut für ihren Einsatz! Jetzt können wir endlich unsere Räder einladen. Da wir dieses Mal zu zehnt sind, fahren 8 Personen mit dem Bus, Andrea und Uwe Zimmermann mit dem Auto.



Freitag-morgen Start 4.30 Uhr

Erstes Missgeschick von Eric: Der Kaffee in der Thermoskanne läuft aus, also erstmals den Bus aufwischen, dann endlich geht es los, jetzt mit leckeren Kaffeeduft im Bus.

Kurz vor Bodensee will uns das Navi um den ganzen Bodensee leiten, bis wir verstanden haben: Unser Navi kennt die Schweiz nicht! Dann problemlose Weiterfahrt mit Fahrerwechsel und ohne Staus. Die letzten 20 km auf kleinen Sträßchen durch Dörfer und Landschaft, durch eine Schlucht auf Serpentina bergauf (Busfahrer Ulf hat seinen Spaß beim Fahren). Ein kurzer Stopp oben auf 1.200 hm mit guter Aussicht auf die Provence muss sein! Nach 14 Stunden Fahrzeit sind wir endlich in Sault auf 766 hm angekommen. Erst versucht Fritz mit dem Bus durch engste, verwinkelte Gassen zum Hotel zu fahren, aber wir stellen unseren Bus dann doch lieber auf dem großen Parkplatz in der Nähe des Hotels ab. Das Beziehen der Zimmer geht schnell, wir haben Alle Durst und wollen die Gegend anschauen. Wir genießen unser Bier, Wein oder Aperol-Spritz auf der Terrasse der Bar nebenan mit Blick auf den Mont Ventoux und inklusive Sonnenuntergang. Zum Abendessen gibt es ein hervorragendes 3-Gänge-Menü mit viel Rotwein und Rosé.



1.Etappe Samstag 2 Rundtouren um Sault 52 km 1.129 hm

Wir fahren vormittags und nachmittags jeweils eine kleine Tour, mit Mittagspause in Sault.

Es gibt viele schöne Trails, sehr lange steinige Auffahrten, fast jeder steigt früher oder später vom Rad und schiebt. Wir biken durch die Lavendelfelder, die leider noch nicht blühen, aber wir können uns die lila Farben schon gut vorstellen. Helmut hat die erste Reifenpanne, bald darauf Peter, Sepp hat das Glück noch weiterfahren zu können, aber nach der Tour muss er beide Reifen flicken. Er ist wohl mit beiden Reifen über den gleichen Dorn gefahren. Nach der Tour freuen wir uns auf das Bier, das wir von zuhause, mitgebracht haben und im kühlen Bikekeller lagern. Wir setzen uns auf unseren Stammplatz auf den Stufen der Villa gegenüber, einige putzen die Räder und Sepp flickt seine zwei Schläuche.



2.Etappe Sonntag Sault Gorges de la Nesque 44 km 978 hm

Heute geht es durch die Gorges de la Nesque, wir wissen Gott sei Dank noch nicht was uns erwartet, denn wir werden viel schieben müssen. Die Tour startet mit einem schönen kleinen Trail, leicht bergauf an der Schlucht entlang. Dann wird es immer verblockter und steiler, wir schieben unsere Räder durch enge Pfade durch die Schlucht. Mittagspause machen wir im Schatten bei Sankt Hubertus, mit Blick auf den Mont Ventoux. Am Ende der Tour machen wir noch die gleiche schöne lange Trailabfahrt von gestern Nachmittag. Wir fahren zügig runter und spätestens da haben wieder Alle Spaß. Zum Abschluss der anstrengenden Tour gibt es wieder Bier aus unserer Kellerbar und Peter spendiert für alle Pizza.



3. Etappe Montag Straßenrunde Gorges de la Nesque 72 km 880 hm

Diesmal eine Tour weniger anstrengend, aber mit immer toller Aussicht in die Schlucht. Wir machen viele Fotostopps, es ist ein sehr heißer Tag. Nach der Tour mal wieder eine Pizza auf die Hand und ein kühles Bier. Abends ein Menü auf der Terrasse im Le Louvre.



4.Etappe Runde Sault-Monieux 44 km 735 hm

Wir haben wieder die lange steinige Auffahrt, wie am ersten Tag, dann geht es entspannter auf Feld- und Wiesenwegen weiter. Eine Schafherde kommt uns entgegen. Wir machen Kaffeepause in Saint-Christol. Bei der Rückfahrt auf einem steinigem Trail gibt es noch einen spektakulären Sturz von Ulf. Gott sei Dank ist außer Prellungen, Abschürfungen und einem Schrecken nix schlimmeres passiert. Dies war aber auch der einzige Sturz der ganzen Tour. Wir machen eine längere Pause an einem See vor Monieux. Leider darf man dort nicht baden, also eine kleine Siesta auf der schattigen Wiese. Heute spendieren Inge und Helmut Pizza, nur diesmal haben wir leider Ärger mit dem Besitzer der Villa gegenüber unseres Radelkellers bekommen. Wir wissen nicht genau was ihn gestört hat, er hat wahrscheinlich grundsätzlich schlechte Laune. Schade!



5.Etappe Mont Ventoux 53 km 1.720hm

Wir fahren mit dem Bus 40 km nach Bédoin. Da es wieder sehr heiß ist, entschließt sich Andrea auf der Teerstraße raufzufahren, alle anderen nehmen die Mountainbikestrecke. Die Auffahrt ist überraschenderweise gut zu fahren, ein relativ breiter, aber steiniger Weg. Wir haben immer einen schönen Blick auf die Provence. Die letzten 4 km werden auch auf der Teerstraße zurückgelegt und es wird immer windiger und kälter. Endlich sind wir oben, auf dem weißen Dach der Provence angekommen, fast gleichzeitig mit Andrea. Wir machen viele Fotos, aber da der Mistral, ein starker, kalter Wind bläst suchen wir die Gaststätte einige Meter unterhalb des Gipfels auf.

Dort wärmen wir uns auf und es gibt Panaché (Radler), Hamburger und Crêpes. Die Belohnung ist die Abfahrt auf einem tollen Trail, der allen in bester Erinnerung bleibt. Inge, Hannelore und Ulf nehmen die Teerabfahrt, sie möchten die schöne Aussicht genießen.







6. Etappe Robion – Tour du Petit- Luberon 57 km 897 hm

Mit guter Laune geht es mit dem Bus nach Robion. Die Tour beginnt moderat, mit kleinen netten Trails, ein wenig auf Teerstraße, dann an einem Kanal am Schilfrand entlang.

Erst dann geht es mit einer sehr steilen und langen Teerauffahrt los. Keiner will sich eine Blöße geben, da eine Schulklasse mit ihren Rädern unten steht und uns zuschaut. Es geht weiter steil bergauf, sehr steinig, ausgewaschen, teilweise aber auch superschöne Trails am Bergrücken entlang. Die Aussicht ist immer genial, eigentlich eine wunderschöne Tour um den Petit Luberon. Die Tour ist sehr anspruchsvoll, die Sonne brennt immer sehr heiß, gut dass wir genug zu Trinken dabei haben, denn eine Tankstelle gibt es nirgends. Um 15.30 Uhr und gerademal der Hälfte der Strecke haben wir den ersten kleinen Ort erreicht und gönnen uns eine Pause. Wir warten sehnsüchtig auf unser Panaché, das erste ist gleich getrunken, das zweite wird auch gleich bestellt. Alle sind sich einig die Tour abubrechen, und auf Straße zum Bus nach Robion zurückzufahren. Also auf kürzester Strecke, die sich doch noch hinzieht, inklusive einer Reifenpanne von Hannelore kurz vor Schluss, die schnell behoben ist. Nach der Tour ein Bier im Pichon, auf unseren Stamplatz dürfen wir ja leider nicht mehr. Abends essen wir wieder ein sehr gutes Menü und unsere die Stimmung ist wie immer Bestens.



7.Etappe Roussillon 22 km 367 hm

Der Tag nimmt keinen guten Anfang, da Peter nach dem Frühstück seine Geldbörse vermisst. Er hat sie wahrscheinlich nach dem Bezahlen liegen lassen und wurde von jemand mitgenommen. Er fährt mit Eric zur Polizei und meldet den Verlust. Als nächstes ist der Bus auf dem Parkplatz schwer auszuparken. Es schaut fast unmöglich aus, den Bus aus der Parklücke zu lotsen. Uwes letzter Versuch klappt Gott sei Dank doch noch ohne Schramme. Ulf bemerkt, dass er einen platten Reifen hat, also noch schnell Schlauch wechseln. Dann geht's endlich los, trotz allem mit guter Stimmung. Nach 20 km sind wir am Parkplatz von Roussillon angekommen. Noch kurz vor Roussillon nochmals was am Reifen von Ulf, reparieren, aber dann wird's eine schöne kurze entspannte Tour. Wir sehen einige Lavendelfelder, machen natürlich viele Fotos davon. Inge und Helmut, die nach dem Besuch eines Lavendelmuseums unsere Lavendelexperten sind, erklären: Es wächst hier unten nur ein Hybridlavendel, den echten Lavendel sieht man nur ab einer Höhe von 800 m. Die Lavendelfelder sind aber trotzdem schön und riechen toll. Zurück in Roussillon parken wir unsere Räder, genießen ein kühles Panaché in einem Panoramarestaurant. Alle gönnen sich ein Eis, die Kugel für 3€, aber es ist superlecker. Hannelore und Eric kaufen sich ein Acrylbild von einer Künstlerin aus Roussillon.

Abends feiern wir Abschied auf der Terrasse im Restaurant Le Louvre mit gutem Essen und viel Wein. Als Dessert gibt es eine Mont Ventoux Schoko-Torte die uns allen ausgezeichnet mundet.

Ein schöner Abschluss ist auch die Party mit Livemusik und Tanz, (am 21.Juni wird überall in Frankreich die Fête de la Musique gefeiert), wir waren natürlich voll dabei und der Abend dauerte noch länger.

Nach wenigen Stunden Schlaf, geht es um 5 Uhr morgens mit dem Bus nach Hause zurück.

Andrea und Uwe können ausschlafen, sie sind ja mit dem eigenen Auto da.

Nach 14 ½ Stunden Fahrt sind wir gut in Dorfen angekommen. Alle glücklich mit vielen schönen Eindrücken.





Vielen Dank an das Radlcenter Stöckl für den guten Service und das Ersatzteilepaket, das wir mitbekommen haben.

Danke auch an das Busunternehmen Kalb, der uns so spontan einen Bus zur Verfügung gestellt hat.









